© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Belgien, Helgoland, England oder nach dem südwestlichen Frankreich gelangen. (So z. B. mehrere Drossel-Arten, *Regulus modestus, Sylvia Calliope, Alauda leucoptera, Emberiza chrysophrys* u. m. a.) Allerdings wird man zugeben müssen, dass letztere insofern leichter durchkommen, als sie überall Nahrung finden, während von ersteren sehr viele auf dem Meere aus Mangel umkommen müssen; denn in der That mag es unter zehn und mehreren von ihnen wahrscheinlich kaum je Einem der am besten genährten, daher kräftigsten gelingen, die weite Seereise zu überstehen. Indess werden sie ja eben, wenn sie einmal weit fort auf dieselbe verschlagen worden sind, bei dem Versuche beharren müssen, so lange, bis sie Land finden. *) Dagegen ist nicht wohl einzusehen, warum solche Verirrte von Osten her, bei einer fortwährenden Reise zu Lande, sich nicht bereits weit früher wieder zurechtfinden.

Somit glaube ich schliesslich: dass, wenn amerikanische Vögel, die im nördlichen oder mittleren Asien bestimmt nicht zu Hause sind, mitunter zu uns kommen, man auch ganz „bestimmt" nicht anzunehmen habe, dass sie auf anderem Wege hergelangt seien, als: über das atlantische Meer, also nicht über Sibirien oder Mittelasien! —

Berlin, den 20. Januar 1857.

Zweiter Nachtrag zur Revision der Gattung *Larus*.

Von

Notar Dr. Bruch.

(Hierzu Taf. I, Fig. 1—4. **) — S. d. Jahrg. No. 25, Seite 23.)

In den ersten Tagen dieses Jahres hatte ich das Vergnügen einen grossen Kasten voll Möven, Seeschwalben und Sturmvögel zu mustern, die von den Herrn Gebrüder Verreaux zur Auswahl hierher geschickt wurden, von welchen auch einige in die hiesige Sammlung gewandert sind; leider nicht alle, von welchen ich dieses gewünscht hatte. Es waren darunter vier Exemplare von *Larus zonorhynchus*, die alle aus der Nähe von Mexico, von Mazalton, südlich vom californischen Meer-

*) In dieser Hinsicht würden also z. B. genaue Beobachtungen von den Bermudas-Inseln gewiss von Interesse sein. Diese liegen zwar eben sehr weit von Europa, aber zugleich auch schon weit genug von Amerika, und noch weit genug im Norden, um für solche Verirrte wohl einen wenigstens ähnlichen, wenn auch nicht gleich willkommenen Halteplatz abzugeben, wie diess Helgoland in so merkwürdigem Grade für so viele der Alten Welt thut.

**) Diese Tafel wird dem nächsten Hefte beigegeben werden. D. Herausg.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

busen gekommen waren, jedoch war darunter keins, das ich als den neuen *Larus Bruchii* anzusprechen vermochte.

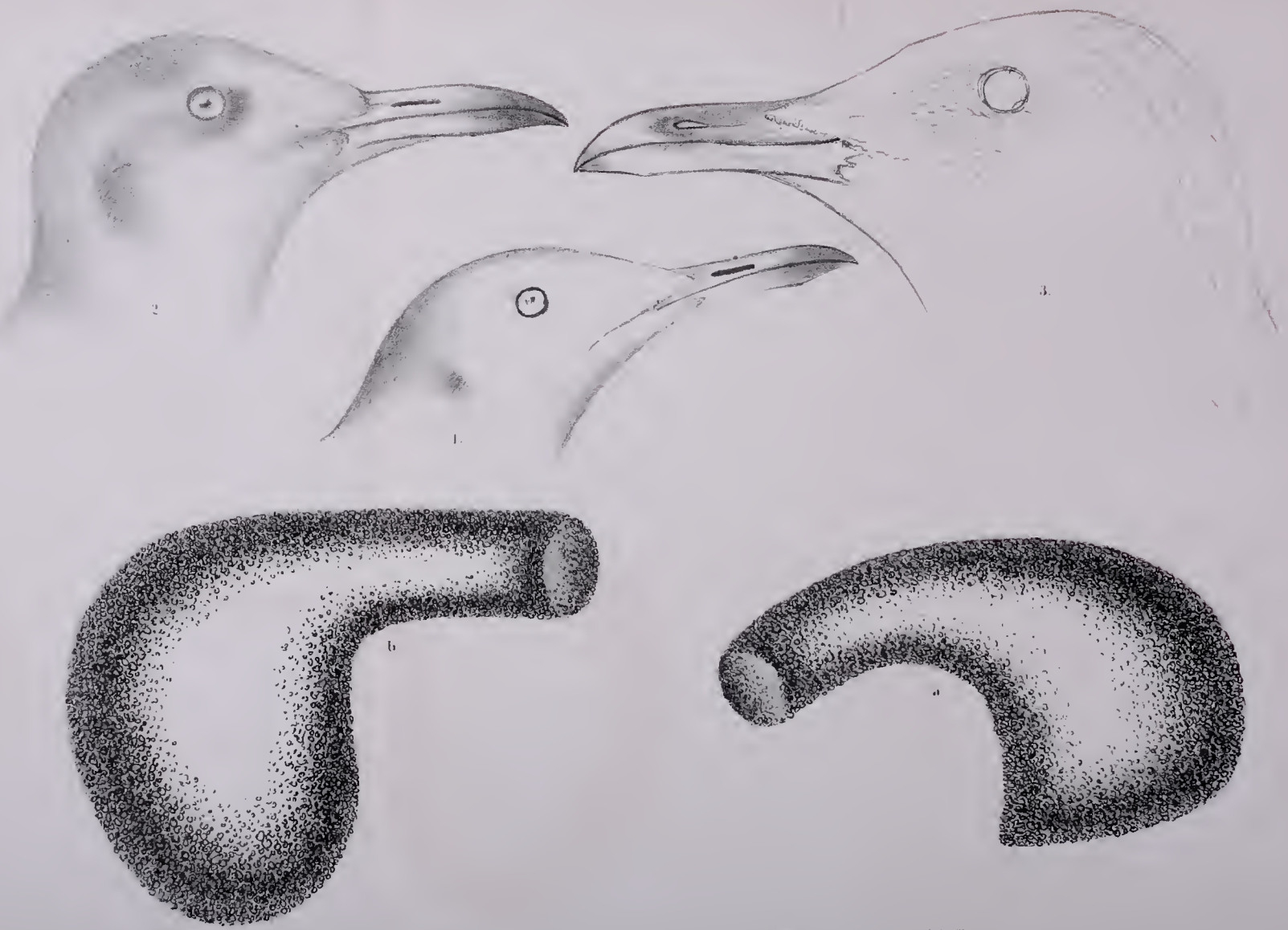
Ein anderer *Larus,* den ich das Vergnügen hatte in unsere Sammlung einziehen zu sehen, ist *Gelastes Lambruschini,* im angeblichen Winterkleide, also mit weissem Kopfe, jedoch nicht rein weiss wie in der Regel bei *Gelastes*, sondern mit einem sehr deutlichen dunkelen Ohrflecke und ähnlichem Saume der Augen, auch ist der Schnabel nicht so lang gestreckt und zugespitzt wie bei den andern *Gelastes,* namentlich *Lichtensteinii* aus Africa und *columbinus* vom Caspischen Meere, sie stimmt mehr mit *G. Hartlaubii* überein, wie dieses sich aus einer Vergleichung der beifolgenden richtigen Abbildung, mit jenen der übrigen verwandten Möven in meiner Bearbeitung vom Juli 1853 darthun wird. In allen übrigen Punkten stimmt unser *Lambruschini* ganz mit *Gelastes Lichtensteinii,* sowie mit der neuentdeckten *columbinus* überein.

In der erwähnten Sendung befanden sich auch mehrere aus Algier stammende Exemplare von der im Süden unserer Erdkugel vorkommenden kleineren Raçe unseres *Larus ridibundus* oder *capistratus* unter dem Namen *Xema capistrata.* Da dieser, von Temminck einer schottischen Möve, die nicht existirt, zugedachte Namen ganz wegfallen muss, so habe ich für den kleinen südlichen Vogel den von Swainson gegebenen Namen *poiocephalus* gewählt, unter welchem Namen er auch in vielen Sammlungen steht, und füge davon eine Kopfzeichnung im jugendlichen Winterkleide bei. Im Sommerkleide sah ich diesen Vogel noch nie.

Noch einen *Larus* muss ich erwähnen, der in der gedachten Sendung war, nämlich die Nordafricanische Nebenart von *Larus fuscus,* welche Lichtenstein *Larus fuscescens* nannte. Er ist in Africa, namentlich im Norden und Osten sehr verbreitet, kommt an verschiedenen Punkten vor, (doch hat er nicht überall eine gleich dunkle Rückenfarbe und ist oft nicht dunkler als *Larus cachinnans* aus Kamtschatka,) namentlich im nördlichen Africa und kommt auch selbst in Europa vor, wie ein völlig ähnliches Exemplar unserer Sammlung, von der Ostsee, dieses darthut, mit denen er verwechselt wird.

Mainz, den 24. März 1857.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



1. Larus ponocephalus. 2. L. ambrosschini. 3. L. fuscescens. a. u. b. Nester der Hirundo rufula Temm.

Lithographirt u. Druck bei Th. Fischer, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 5_1857

Autor(en)/Author(s): Bruch Carl [Karl] Friedrich

Artikel/Article: Zweiter Nachtrag zur Revision der Gattung Larus. 113-114